

Gibt es einen systematischen Betrug bei der Berechnung der Nitratwerte der Grundwassermessstellen?

Georg Keckl, Hannover 25.08.2019, aktualisiert am 28.08.2019 16:34

Zuerst eine erfreuliche Nachricht: Der Hessische Rundfunk (HR) hat die von der Rheinischen Post übernommene Falschmeldung verbreitete Falschmeldung von zunehmenden Nitratwerten im Grundwasser korrigiert: <https://www.hr.de/unternehmen/korrekturen/korrektur-falsche-details-in-nachrichten-in-hr1-hr2-hr3-hr4-hr-info-und-youfm-korrekturgewaesser-100.html>

Nachdem auf die Frage der Bundestags-Grünen an die Bundesregierung zu den "50 Orten mit den höchsten gemessenen Nitratwerten", siehe ab Seite 18 in <https://dip21.bundestag.de>, in der Regierungsantwort an den Bundestag verschiedene Orte mehrfach aufgetaucht sind, ist zu bezweifeln, dass irgendetwas bei dem Thema korrekt läuft. Die Grünen fragen eindeutig nach den „Orten mit den höchsten gemessenen Werten“. Darauf antwortet die Bundesregierung, also das UBA: „Der Bundesregierung liegen aus den Meldungen der Bundesländer an das Umweltbundesamt zur Verwaltungsvereinbarung zum Datenaustausch im Umwelt-bereich Messwerte an einzelnen Messstellen des EUA-Messnetzes vor, aber keine Informationen zu den Ergebnissen in Grundwasserkörpern.“

Also der Bundesregierung liegen **keine Daten zu den Grundwasserkörpern** vor, stattdessen alle Messwerte an allen einzelnen Messstellen für das Jahr 2017. Haben die Grünen nach Grundwasserkörpern oder Orten gefragt? Kann das UBA da nicht erklären, warum sie von Orten auf Grundwasserkörper springt? Was sollen diese Tricks? Will das UBA die Mittelwerte der „Orte“, also der Messstellen, nicht veröffentlichen, die liegen doch pro Land vor? Wir haben jetzt Spätsommer 2019 und das UBA oder die Bundesregierung kann dem Parlament keine Auskunft über die „Orts- oder Grundwasserkörperwerte“ von 2017 geben? Von 2018 ganz zu schweigen. Das UBA und das Bundes-Umweltministerium nimmt wohl die deutschen Abgeordneten und die deutsche Öffentlichkeit nicht so ernst?

Aber kuckt man sich die Tabellenüberschrift der Bundesregierung an, so steht da „a) Nitrat (bitte **die 50 Grundwasserkörper mit der höchsten Belastung** und den jeweiligen Werten angeben).

Also, erst sagt die Bundesregierung, dass sie keine Daten zu den Grundwasserkörpern hat und dann steht über der Liste mit den Werten „Grundwasserkörper“ und irgendwelche Ortsnamen? Es stehen aber nicht die Bezeichnungen der Grundwasserkörper in der Tabelle, sondern die Namen der Orte mit Messstellen. O.k. Fehler können passieren, aber es ist nun 20 Tage her, dass ich das kritisiert habe, und es gibt keine Korrektur. Das ist wieder typisch UBA.

Hier die Frage der Grünen und die Antwort der Bundesregierung:

3. Wo lagen nach Kenntnis der Bundesregierung die Orte mit den höchsten gemessenen Werten anhand der letzten verfügbaren Daten bezogen auf folgende Wasserschadstoffe im Grundwasser (bitte mit Angabe der dort gemessenen Werte und des Grenzwertes auflisten):

Der Bundesregierung liegen aus den Meldungen der Bundesländer an das Umweltbundesamt zur Verwaltungsvereinbarung zum Datenaustausch im Umweltbereich Messwerte an einzelnen Messstellen des EUA-Messnetzes vor, aber keine Informationen zu den Ergebnissen in Grundwasserkörpern. Die Messwerte aus dem Jahr 2017 enthalten die nachfolgenden Tabellen.

Zu den Angaben zu Phosphat und Pestiziden ist zu beachten, dass diese Parameter zum erweiterten Datensatz gehören, der nicht von allen Ländern regelmäßig gemeldet wird. Zu Pestiziden wird ergänzend auf den LAWA PSM Bericht (www.lawa.de/documents/lawa-bericht-zur-gw-beschaffenheit--psm_2_1558355266.pdf) verwiesen.

a) Nitrat (bitte die 50 Grundwasserkörper mit der höchsten Belastung und den jeweiligen Werten angeben) und

Bundesland	Gemeinde	Messstelle	Messwert mg/l
RP	Gönnheim	2391181500	322
NW	Nettetal	080201570	252
SH	Kittlitz	4645	251
NI	Nordel	3518 5432	243
NI	Echtelerfeld	3406 5181	240
MV	Hohenholz	26510010	234
NI	Bahrenborstel	200001126	212
RP	Mettenheim	2395164700	196
BB	Kemnitz	41476054	179
NI	Peheim	2412220	175
BB	Reichenow	33502258	170
MV	Losten	22340028	170
BB	Kemnitz	41476054	169
NI	Soltau	3025 5201	168
BB	Alt Zeschendorf	35522594	168
MV	Losten	22340028	167
RP	Schifferstadt	2379185100	167
NI	Südfeld	9700246	166
BB	Reichenow	33502258	166
NI	Bahrdorf	3631 5194	164
NI	Dangenstorf	600040281	164
NI	Peheim	2412220	160
NI	Wendeburg	3628 5345	159
NI	Bösel	3013 5071	151
RP	Gönnheim	2391181500	151
MV	Suckow	26370007	151
SN	Großenhain, Stadt	46466049	150
NI	Peheim	2412220	150
NI	Südfeld	9700246	150
ST	Wilsleben	41342108	150
NI	Gildehaus	3708 5441	148
TH	Erfurt-Gispersleben	4931210617	148
MV	Warnow	22370010	146
NI	Lorup	3011 5782	143
MV	Roggenstorf	20320012	143
NI	Driftsethe	2617 5261	142
NI	Diepholz	3316 5632	142
SN	Mockrehna	44420007	140
SH	Fitzen	4624	139

Bundesland	Gemeinde	Messstelle	Messwert mg/l
NI	Lorup	3011 5782	137
NI	Wendeburg	3628 5345	137
NI	Diepholz	3316 5632	133
NI	Bösel	3013 5071	132
SN	Parthenstein	47410B13	130
NI	Bergen	500002797	128
NI	Twistringem	200000636	128
SH	Heidgraben	8282	126
NI	Rastede	9611187	124
SH	Fehmarn, Stadt	4522	123
BB	Eichwerder	32512147	122

Verschiedene dieser, im UBA-Neusprech „Grundwasserkörper“ genannten, Ortsangaben tauchen in der Hitliste mehrmals auf, das führende Gönheim an erster und 25. Stelle. Es handelt sich also tatsächlich nicht um die Orte oder „Grundwasserkörper“ mit den höchsten Nitratbelastungen, sondern um Tageseinzelmessungen, sortiert absteigend nach den höchsten Nitratmessungen. Das ist ein gewaltiger Unterschied, denn Messstellen mit hohen Werten werden öfter beprobt als unauffällige Messstellen. Wenn hier das Umweltbundesamt eine so einfache und logische Frage der Grünen nach „Orten“ mit Mehrfachmessergebnissen der gleichen Messstellen beantwortet, weder Muh noch Mäh zu den Gründen sagt, sondern Verwaltungsblödsinn absondert und meint, sich dahinter verstecken zu können, dann kann angenommen werden, dass hier systematisch was verdreht wird.

Gönheim wurde 2017 sogar 3 mal beprobt:

Grundwassermessstelle 1484 | Gönheim, 

Stammdaten Hauptwerte Grundwasserstände Analysen **Zeitreihen** Download

Parameter auswählen Nitrat (mg/L)

von 02.02.2006 bis 07.11.2018

Anzeige als Ganglinie Anzeige als tabellarische Liste

Datum	Parameter	Bezeichnung	Status	Wert	Einheit
16.10.2012	12070	Nitrat	-	196	mg/L
08.04.2013	12070	Nitrat	-	287	mg/L
04.11.2013	12070	Nitrat	-	202	mg/L
02.04.2014	12070	Nitrat	-	300	mg/L
10.12.2014	12070	Nitrat	-	299	mg/L
23.06.2015	12070	Nitrat	-	260	mg/L
09.11.2015	12070	Nitrat	-	267	mg/L
02.06.2016	12070	Nitrat	-	320	mg/L
13.10.2016	12070	Nitrat	-	175	mg/L
22.02.2017	12070	Nitrat	-	322	mg/L
09.03.2017	12070	Nitrat	-	314	mg/L
30.08.2017	12070	Nitrat	-	151	mg/L
03.05.2018	12070	Nitrat	-	299	mg/L
07.11.2018	12070	Nitrat	-	211	mg/L

Der höchste Wert ist der vom 22.02.2019 mit 322 mg Nitrat pro Liter. Den zweiten Platz in der Hitliste der Bundesregierung hätte die Beprobung am 09.03.2017 mit 314 mg ergeben müssen und den 25. bzw. 26. Platz die Beprobung am 30.08.2018 mit 151 mg. Nun wollte man wohl nicht, dass Gönheim den ersten und zweiten Platz in der Tabelle einnimmt und hat deshalb das Ergebnis vom 09.03.2017 verschwinden lassen?

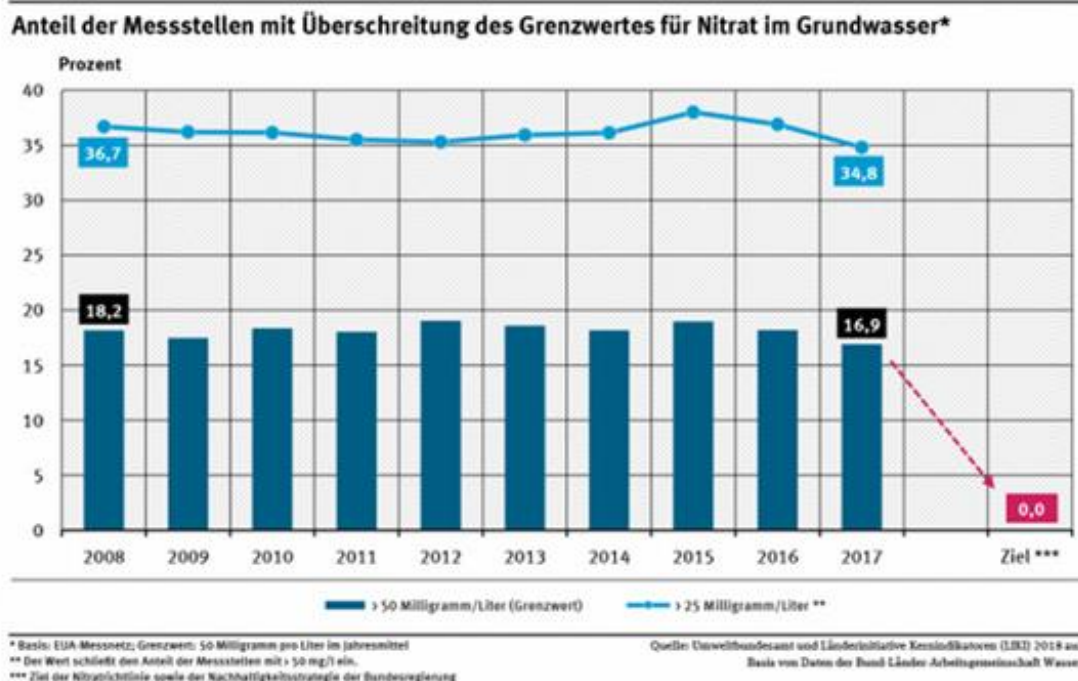
Korrekt wäre es, wenn nach den **Jahreswerten** von Orten oder Grundwasserkörpern gefragt wird, und dies in der Tabellenüberschrift steht, den Mittelwert der Proben an der Messstelle für das gefragte Jahr zu nehmen und nicht Tageswerte ohne die Tageswerte mit dem Datum kenntlich zu machen. Der Grundwasserkörper in Peheim bei Cloppenburg taucht in der falsch deklarierten Liste sogar dreimal auf. Dabei handelt es sich um die Messwerte eines Lobbyisten, des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes, der sehr engagiert in der Lobbyarbeit ist. Wenn hier schon Lobbyisten Amtswerte zusteuern und diese auffällig höher als die der Staatsmessstellen nebenan sind, ja, dann kann man die Luft in den Städten doch auch von VW messen lassen! Es ist ja wohl eine Narretei, dass Lobbyisten amtliche Messungen machen und diese den Bundestagsabgeordneten als Staatswerte verkauft werden. Ja, wer betreibt denn noch Messstellen, der NABU und der BUND und verschiedene BI's? Verwaltungszustände wie bei Hempels unterm Sofa bei der Nitratgeschichte! Man darf diese Liste der Bundesregierung auf jeden Fall „Betrugsliste“ nennen, denn die Werte geben nicht den Wert für den Grundwasserkörper an, also des Gesamtgrundwassers unter der Messstelle, sondern den Wert um das Messloch an der Oberkante des Grundwasserstockes, da wo das Sickerwasser aus dem Bodendarüber das Grundwasser erreicht. Misst man in

Peheim und Gönheim tiefer oder weniger km weiter im gleichen Grundwasserkörper, so gibt das ganz andere Werte. Messstellen geben immer einen Wert um die Messstelle in der Messtellentiefe an dem Messtag an - wer sagt, das wäre ein Wert für den gesamten Grundwasserkörper, der will lügen. In dieser Art von lügnerischer Verkürzung ist das UBA Meister, das haben sie von den NGO's gelernte und nicht in den Verwaltungsfachschulen, obwohl das UBA natürlich im Kleingedruckten, bzw. den nachrangigen Tabellen im Internet, zu seiner Absicherung, weil ich das seit Jahren kritisiere, verdreht sagt, dass sie eigentlich keine Werte für „das Grundwasser“ messen.

Es wäre ungeheuerlich, wenn von der **EU** oder dem **UBA** für Deutschland statt dem Jahresmittel der Messstellen alle Einzelmessungen in eine Auswertung eingehen, wo doch hochbelastete Messstellen öfter beprobt werden. Das wäre dann systematischer Betrug. Sowohl in den deutschen als auch in den Europäischen **Nitratbericht** müssen alle Messstellen mit dem gleichen Gewicht eingehen, egal ob sie nun 1x oder 12x mal beprobt wurden. Sowohl in die deutsche als auch in den europäischen Nitratberichterstattung, **sei es nun das Messnetz der Europäischen Umweltagentur oder Landesauswertungen**, müssen alle Messstellen mit dem gleichen Gewicht eingehen, egal ob sie nun 1x oder 12x mal beprobt wurden. Hier wäre mal gründlich nachzufragen, was die Länder, das UBA, die EU-Kommission und die EU-Umweltagentur eigentlich machen, warum das so lange dauert simple Durchschnitte zu berechnen und ob die Bezeichnungen und Tabellenüberschriften generell korrekt und eindeutig sind, ob die Ergebnisse dem Volk erklärt werden oder nur Propagandamunition geliefert werden soll. Es wäre höchste Zeit, dass diese Regierungsantwort korrigiert und von **Fachleuten außerhalb** der eifernden Verwaltungen mit ihren voreingenommenen oder unfähigen oder überforderten oder tricksenden Beamten neu formuliert würde.

Wenn man angeblich keine Werte für die Orte bzw. Grundwasserkörper hat, wie entstehen dann Ergebnisse?

Wenn die Bundesregierung, also das UBA, dem Bundestag schreibt: „**Der Bundesregierung liegen aus den Meldungen der Bundesländer an das Umweltbundesamt zur Verwaltungsvereinbarung zum Datenaustausch im Umweltbereich Messwerte an einzelnen Messstellen des EUA-Messnetzes vor, aber keine Informationen zu den Ergebnissen in Grundwasserkörpern**“, muß man sich zwangsläufig fragen, wie das UBA den Bundes-Wert für die Messstellen mit über 50mg Nitrat etc. für 2017 berechnet hat:



Anteil der Messstellen mit Überschreitung des Grenzwertes für Nitrat im Grundwasser

Quelle: Umweltbundesamt und Länderinitiative Kernindikatoren (LIKI) auf Basis von Daten der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser

[Diagramm als PDF](#)

[Diagramm als Excel mit Daten](#)

Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/indikator-nitrat-im-grundwasser>

Das UBA sagt dem Bundestag, es habe für 2017 kleine Werte für Orte oder „Grundwasserleiter“, sondern nur eine Liste von Einzel-Tagesmessungen, wo die hochbelasteten Messstellen öfter drin sind als (weil die häufiger kontrolliert werden) als die unauffälligen Messstellen. Also, wie kommen denn nun die 16,9% als Durchschnitt der Messstellen mit mehr als 50 mg Nitrat pro Liter Grundwasser zustande, wenn bei Mehrfachmessungen an einer Messstelle keine Durchschnittswerte für die Messstellen vorliegen? Das geht ja nicht. Die 16,9% sind demnach kein „Anteil von Messstellen über 50mg“ sondern das ist der Anteil der Messungen über 50mg, ein gewaltiger Unterschied, denn wie gesagt, die auffälligen Messstellen werden öfter im Jahr gemessen, die unauffällige nur ein mal. Hier liegt ein Betrug vor! Nun kann das UBA vermutlich argumentieren, aus dieser oder Vorschrift habe sie so zu messen. Irgendwelche Gesetze oder Verordnungen oder Vereinbarungen können aber keine Verabredung zur Lüge sein. Falls es so ist, dass hier das UBA den Anteil der Messungen als Anteil der Messstellen verkauft, wird das in die Statistik-Lehrbücher aller Welt und für alle Zeiten als vorsätzlicher Betrug mit Zahlen eingehen. Das sind keine Bilanztricks, das ist schlicht gelogen, da dann die Zahlen und Grafik was ganz anderes aussagen als hochhoffiziell verkündet wird. Das ist Amtsbetrug, und wenn so was in einer Vorgabe steht, dass ist das Betrug per Gesetz und die, die diese Vorschriften erlassen haben sind Betrüger, ebenso wie die, die es ausführen und die, die nicht dagegen protestieren.

Nun wird mir auch langsam klar, warum die Bundesländer, die diese Zahlen erstellen, sagen, sie können keinen Bundeswert angeben und das UBA das kann, selbst seit 2014 ohne Mecklenburg-Vorpommern:

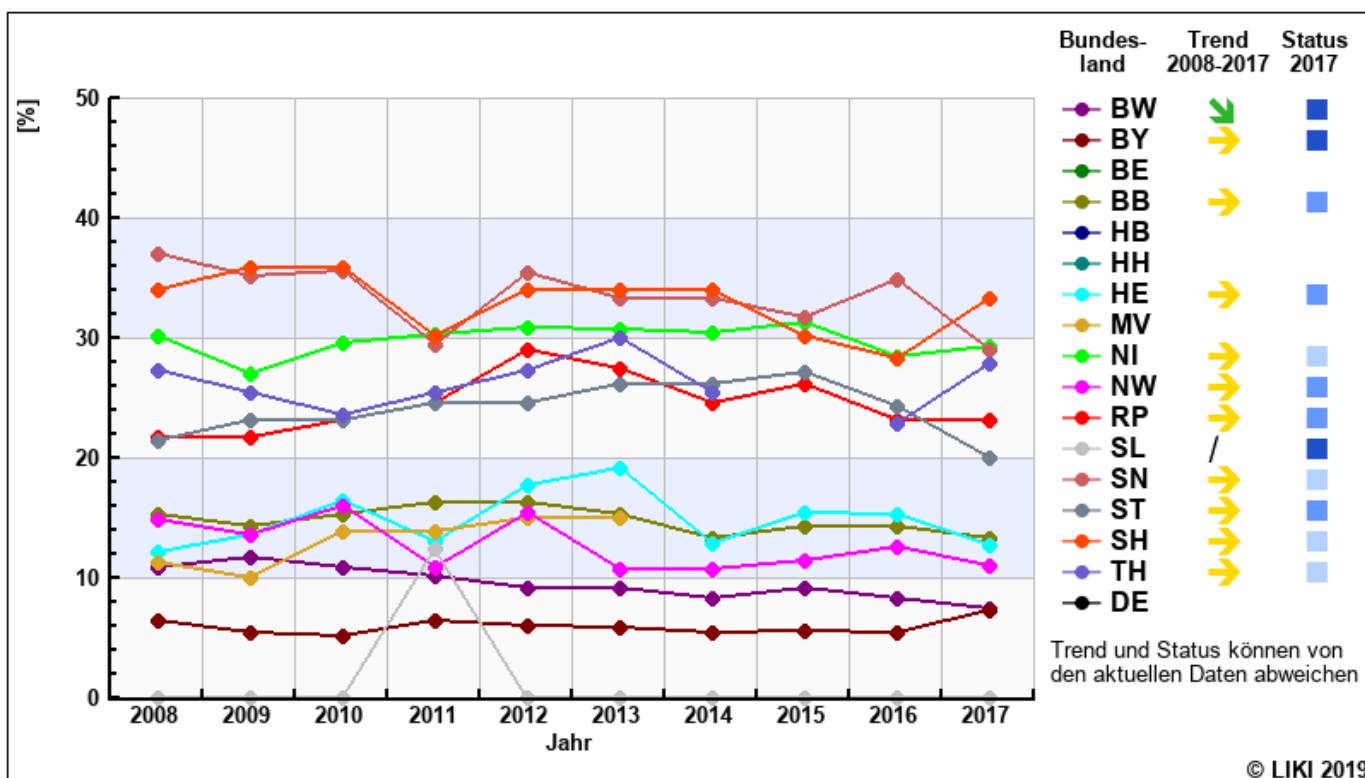


Abb.: Anteil der Messstellen mit Nitratgehalten über 50 mg/l

Quelle: <https://www.lanuv.nrw.de/liki/index.php?liki=C5>


In der Grafik steht zwar DE für Deutschland, hat aber nie einen Wert, und weiter unten ist die Begründung zu finden: „Derzeit kann für Deutschland kein Gesamtwert angegeben werden.“

Die Bundesländer können also aus ihren Daten „derzeit“, also seit 2008, keinen Bundeswert berechnen. Natürlich können sie das, aber sie tun das nicht, weil sie einer anderen Meinung als das UBA über die Berechnung sind? Und Mecklenburg-Vorpommern zeigt dieser unseriösen Berechnerei den Stinkefinger? Zu der Liniengrafik stehe auch die Werte auf der Seite. Diese Werte sind auch als Exceltabelle abrufbar. Bei einem Abruf vor 14 Tagen standen in dem Datenabruf auch die Werte für 2018 für die meisten Bundesländer. Auffällig war, dass mit RLP, Hessen und Thüringen Bundesländer mit grüner Verwaltung fehlten. Wer so lange braucht, um seit Januar 2019 vorliegende Werte für 2018 auch dem Bund, also dem UBA zu übermitteln, dem ist zu misstrauen.

Auf der Seite wird auch das Berechnungsverfahren für Durchschnittswerte erklärt, und die beruht auf dem einfachen Mittelwerte der Messungen, wenn von einer Messstelle mehr als eine Messung gemacht wird: „Die Messstellen werden in den meisten Bundesländern durch die Wasserwirtschaftsverwaltung zweimal jährlich (Frühjahr/Herbst),

mindestens aber einmal jährlich untersucht. Die Daten des neuen EUA-Messnetzes liegen ab 2008 vor. Wenn von einer Messstelle mehrere Messwerte pro Jahr vorliegen, ist zunächst der Mittelwert an diesen Messstellen zu ermitteln und in der Berechnung der Überschreitungshäufigkeiten zu verwenden.“ Siehe https://www.lanuv.nrw.de/liki/indikator_generieren.php?indikator=25

Es kann also nicht sein, dass das UBA keine Durchschnittswerte für „Orte“ haben könnte, nur eine Liste aller Tagesmessungen. Und selbst wenn das UBA nur Tageswerte von den Ländern bekommt, dann kann sie daraus über das Datum der Messung und die Messstellen-ID Durchschnittswerte „pro Ort“, also pro Messstelle, ermitteln, wie die Grünen das wollten. Da auch über die Messstellen-ID die Zugehörigkeit zum Grundwasserkörper zu ermitteln ist, kann das UBA sogar die Jahreswerte für diese ermitteln, wenn sie sie nicht frei Haus geliefert bekommt. Mecklenburg-Vorpommern liefert seit 2014 keine Werte mehr an die Landesarbeitsgemeinschaft Grundwasser zur Erstellung des „Länderinitiative Kernindikatoren - LIKI“ (LIKI C5 = Länderindikator für Nitrat im Grundwasser).

 **Datentabelle:** Prozentualer Anteil der Messstellen mit Nitratgehalten über 50 mg/l

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Baden-Württemberg	10,8	11,7	10,8	10,1	9,2	9,2	8,3	9,2
Bayern	6,4	5,5	5,1	6,4	6,0	5,9	5,5	5,6
Berlin	---	---	---	---	---	---	---	---
Brandenburg	15,3	14,3	15,3	16,3	16,3	15,3	13,3	14,3
Bremen	---	---	---	---	---	---	---	---
Hamburg	---	---	---	---	---	---	---	---
Hessen	12,1	13,6	16,4	13,0	17,7	19,1	12,9	15,4
Mecklenburg-Vorpommern	11,3	10,0	13,8	13,8	15,0	15,0	---	---
Niedersachsen	30,1	27,0	29,6	30,3	30,9	30,7	30,4	31,3
Nordrhein-Westfalen	14,9	13,6	16,0	10,8	15,4	10,7	10,7	11,4
Rheinland-Pfalz	21,7	21,7	23,2	24,6	29,0	27,5	24,6	26,1
Saarland	0,0	0,0	0,0	12,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachsen	37,0	35,2	35,6	29,5	35,5	33,3	33,3	31,7
Sachsen-Anhalt	21,5	23,1	23,2	24,6	24,6	26,1	26,1	27,1
Schleswig-Holstein	34,0	35,8	35,8	30,2	34,0	34,0	34,0	30,2
Thüringen	27,3	25,5	23,6	25,5	27,3	30,0	25,4	---
Deutschland	---	---	---	---	---	---	---	---

	2016	2017
Baden-Württemberg	8,3	7,5
Bayern	5,5	7,3
Berlin	---	---
Brandenburg	14,3	13,3
Bremen	---	---
Hamburg	---	---
Hessen	15,3	12,7
Mecklenburg-Vorpommern	---	---
Niedersachsen	28,5	29,3
Nordrhein-Westfalen	12,6	11,0
Rheinland-Pfalz	23,2	23,2
Saarland	0,0	0,0
Sachsen	34,9	29,0
Sachsen-Anhalt	24,3	20,0
Schleswig-Holstein	28,3	33,3
Thüringen	22,9	27,8
Deutschland	---	---

Dabei hat M-V die Mittwerte für Nitrat je Messstelle und Jahr und das Land hat auch genügend Messstellen für ein Ergebnis, siehe <http://www.dokumentation.landtag-mv.de> . Wenn die Regierung dem Landtag die Ergebnisse mitteilen kann, wieso dann der „Landesarbeitsgemeinschaft Grundwasser“ für den „LIKI Grundwasser“ nicht?

Wieso kann die „Landesarbeitsgemeinschaft Grundwasser“ der Länder seit 2008(!) kein Bundesergebnis erstellen, aber das UBA kann das? Veröffentlicht das UBA die Durchschnittswerte aller Messungen oder aller Messstellen?
gk